

19 TIPPS GEGEN DAVERGEBELL

MIT SOFORTWIRKUNG

- + Checkliste & Bilder
- + Rassen-Besonderheiten
- + Einfach Umsetzbar
- + Produktempfehlungen



HUNDE ZAUBER



© HUNDE-ZAUBER.DE

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
#1 Auspowern	4
#2 Visuelle Trigger verringern	5
#3 Stress reduzieren	6
#4 Langeweile vorbeugen	7
#5 Sehnsüchte stillen	8
#6 Gerüche verringern	9
#7 Sehfähigkeit überprüfen.....	10
#8 Jagdtrieb verringern.....	11
#9 Gesellschaft leisten	12
#10 Geräusche verringern	13
#11 Hitze vermeiden	14
#12 Regelmässiges Gassigehen.....	15
#13 Revierverhalten verringern.....	16
#14 Gehirn- Training	17
#15 Wachinstinkt verringern	18
#16 Kälte vermeiden	19
#17 Sicherheit schaffen.....	20
#18 Schutzinstinkt reduzieren.....	21
#19 Regelmässiger Gesundheitscheck	22
Kurzüberblick als Checklist.....	23
Top 3 Produkte gegen Bellen	24
Top 9 Engel & Teufel.....	27
Dankeschön!.....	28

KLICKBAR

EINLEITUNG



VOR

Laut einer neuseeländischen Studie sind 49% der Menschen von Gebell am Tag genervt. In der Nacht sind es dagegen ganze 75%. [i]

In Deutschland kann das beim Ordnungsamt ganz schön teuer werden. Denn bei einer "störenden Beeinträchtigung" sind laut BGB Bußgelder von bis zu 5.000 € fällig.

Das Problem? Bellen gehört zum Hauptkommunikationsmittel von Hunden.

Während sich Menschen mit durchschnittlich 42.000 Wörtern ausdrücken können, verfügen Hunde nur über rund 15 verschiedene Laute. [i]

Ein Bellen kann daher auch völlig konträre Dinge bedeuten:

"Ich habe gute Laune!" vs. "Ich habe Angst!"

"Nimm mich in den Arm!" vs. "Lass mich in Ruhe!"

"Mir ist zu warm!" vs. "Mir ist zu kalt!"

Auch wenn viele Hundebesitzer das Gegenteil behaupten - Hunde bellen nie grundlos. Es ist also an dir die Ursache herauszufinden und eine geeignete Lösung zu finden.

Wichtig: Nicht alle der folgenden Lösungen ergeben für jeden Hund Sinn. Suche dir also diejenigen heraus, die dir bei deinem Hund am effektivsten vorkommen.

Ganz zum Schluss findest du zudem eine Liste der [Top 3 Produkte](#) gegen Dauergebell.

#1

AUSPOWERN



ZURÜCK



VOR

*Ein müder Hund ist ein ruhiger,
nicht-bellender Hund.*

Ursache: Überschüssige Energie

Der Bedarf an mentaler und körperlicher Auslastung ist bei jedem Hund individuell verschieden. Jagd- und Schäferhunde brauchen davon im Allgemeinen am meisten.

Einige Hunde sind deshalb auch nicht für das Apartment- und Stadtleben geeignet.

Typische Anzeichen:

- Wildes Herumspringen
- Dauergebell
- Hyperaktives Verhalten
- Jaulen und Winseln
- Graben in der Wohnung
- Nagen an Möbelstücken

Lösung: Auspowern

- Besorge **Wurfspiele** wie Frisbees und Ballschleudern
- Gehe häufiger und länger Gassi
- Wähle von vornherein keine aktive Hunderasse
- Beschaffe einen zweiten Hund als Spielpartner
- Ziehe in ein Haus oder eine Wohnung mit Garten
- Kaufe einen **Kauknochen aus Kaffeeholz**

#2

VISUELLE TRIGGER VERRINGERN



ZURÜCK



VOR

*Was ein Hund nicht sieht,
kann er auch nicht anbellern.*

Ursache: Visuelle Trigger

Da Hunde ursprünglich von Wölfen abstammen, sind sie evolutionär sehr viel aufmerksamer, wenn sich etwas in ihrer Umgebung bewegt. Diese Fähigkeit ist überlebenswichtig.

Das erklärt auch, warum Hunde im Vergleich zum Menschen bis zu 270° um sich herum sehen, schnelle Objekte schärfer und die Dunkelheit rund 5-fach heller wahrnehmen. [1]

Typische Anzeichen:

- Tunnelblick
- Angespannte Körperhaltung
- Tiefes Gebell
- Nach vorne geneigter Körper
- Kopf auf Schulterhöhe

Lösung: Visuelle Trigger verringern

- Kaufe blickdichte Vorhänge für die Fenster zur Straße an
- Lenke die Aufmerksamkeit auf Spielzeuge
- Positioniere das Körbchen dort, wo dein Hund am wenigsten sieht
- Besorge ein [Anti-Bell Gerät](#)

#3

STRESS REDUZIEREN



ZURÜCK



VOR

*Ein relaxter Hund ist ein Vierbeiner,
der nicht bellt.*

Ursache: Starker Stress

Körperlicher und mentaler Stress führt dazu, dass die Stresshormone "Cortisol" und "Adrenalin" ausgeschüttet werden. Kurzfristig ist das kein Problem und sogar förderlich.

Chronischer Stress führt allerdings dazu, dass Hunde schneller überreagieren.

Typische Anzeichen:

- Starkes Hecheln
- Nervöses Umherlaufen
- Plötzliche Inkontinenz
- Häufiges Bellen
- Ruhelosigkeit
- Erhöhter Puls
- Leichtes Zittern [i]

Lösung: Stress reduzieren

- Versuche Lärmquellen zu reduzieren
- Sorge für viel Auslauf
- Lass deinen Hund im Schlafzimmer schlafen
- Besorge **Kauspielzeuge** zur Beschäftigung
- Schenke deinem Hund genügend Aufmerksamkeit

#4

LANGeweile VORBEUGEN



ZURÜCK



VOR

Ein beschäftigter Hund, ist ein ruhiger, nicht-bellender Hund.

Ursache: Langeweile

Hunde brauchen täglich körperliche und mentale Beschäftigung sowie Aufmerksamkeit. Wird eine dieser 3 Bedürfnisse vernachlässigt, dann ist Langeweile und depressives Verhalten die Folge.

Bei Schäfer- und sonstigen Arbeitshunden ist aus historischen Gründen der Bedarf an Beschäftigung im Allgemeinen am höchsten.

Typische Anzeichen:

- Schlafen aus Langeweile
- Nagen an Möbelstücken und Schuhen
- Graben im Haus
- Depressives Verhalten
- Zerfetzen von Kissen oder des Körbchens
- Anjaulen des Herrchens

Lösung: Langeweile vorbeugen

- Sorge für viel Auslauf
- Lege dir von Beginn an eine faule Hunderasse zu
- Besorge einen zweiten Hund als Spielpartner
- Kaufe regelmäßig neue Spielzeuge
- Besorge eine [Furbo Hundekamera](#)

#5

SEHNSÜCHTE STILLEN



ZURÜCK



VOR

*Ein zufriedener Hund findet
nur wenig Anlässe zum Bellen.*

Ursache: Ungestillte Sehnsüchte

Futter und Wasser sind die häufigsten Sehnsüchte von Hunden. Unter Umständen kann aber auch ein starkes sexuelles Verlangen oder die Sehnsucht zum Herrchen für Unruhe sorgen.

Bei unkastrierten Rüden ist das sexuelle Verlangen das ganze Jahr in etwa auf dem gleichen hohen Niveau. Hündinnen sind dagegen nur alle 3-12 Monate für rund 2 Wochen läufig. [1]

Typische Anzeichen:

- Exzessiver Durst
- Ruhelosigkeit
- Ständiges Gebell
- Anspringen von Gegenständen
- Antriebslosigkeit
- Übelkeit & Gereiztheit
- Trockene Nase

Lösung: Sehnsüchte stillen

- Stelle durchgehend genügend Wasser zur Verfügung.
- Passe die Futtermenge an die Größe des Hundes an.
- Überlege, ob eine Kastration sinnvoll ist.

#6

GERÜCHE VERRINGERN



ZURÜCK



VOR

*Was ein Hund nicht riecht,
kann er auch nicht anbellern.*

Ursache: Gerüche

Je nach Rasse soll der Geruchssinn von Hunden zwischen 10.000 und 100.000 Mal besser sein als der von Menschen. Sie haben zudem bis zu 60 Mal mehr Geruchsrezeptoren.

[1]

Unter optimalen Bedingungen können Hunde damit bis zu satte 20 Kilometer weit riechen. Sie nehmen also auch Gerüche wahr, die für uns nicht riechbar sind. [1]

Typische Anzeichen:

- Herumschnüffeln am Boden
- Nach oben strecken der Schnauze
- Grundloses Gebell
- Unruhiges Umherlaufen
- Kratzen am Boden oder den Wänden

Lösung: Olfaktorische Trigger verringern

- Positioniere das Körbchen dort, wo Gerüche von außen schlecht hinkommen
- Wasche Kleidung, mit der du in Kontakt mit anderen Tieren warst
- Platziere stark riechende Pflanzen in der Nähe des Körbchens
- Benutze natürliche Duftsprays, um die Nase beschäftigt zu halten

#7

SEHFÄHIGKEIT ÜBERPRÜFEN



ZURÜCK



VOR

*Ein blinder Hund ist ein
ängstlicher und bellender Hund.*

Ursache: Zunehmende Erblindung

Verschiedenste Erkrankungen wie Alzheimer, Diabetes, progressive Retinaatrophie und Grüner Star können dazu führen, dass die Sehkraft des Hundes abnimmt.

Alte Hunde sind davon am häufigsten betroffen. Das Bellen wird hier meist durch die damit einhergehende Angst getriggert.

Typische Anzeichen:

- Sich ändernde Augenfarbe
- Plötzliche Gereiztheit
- Hund läuft gegen Möbelstücke
- Kein Augenkontakt
- Größer werdende Pupillen
- Ständiges Gebell
- Ungewohnte Tollpatschigkeit
- Übersehen von Leckerlis [i]

Lösung: Sehfähigkeit überprüfen

- Tierarzt aufsuchen
- Augenfarbe in beiden Augen überprüfen
- Reaktion der Augen auf plötzliches Licht überprüfen
- Geeignete Behandlung einleiten

#8

JAGDTRIEB VERRINGERN



ZURÜCK



VOR

*Ein tierlieber Hund ist ein Vierbeiner,
der weniger Gründe zum Bellen hat.*

Ursache: Starker Jagdtrieb

Hunde mit einem starken Jagdtrieb schalten beim Blickkontakt, dem Geräusch oder dem Geruch einer potenziellen Beute sofort in den Jagdmodus.

Dieses Verhalten geht einerseits darauf zurück, dass Hunde von Wölfen abstammen. Andererseits wurden Hunde auch seit Jahrtausenden speziell für die Jagd gezüchtet.

Typische Anzeichen:

- Steife Körperhaltung
- Abstehendes Fell am Rücken
- Fokussierter Tunnelblick
- Nach vorne geneigter Körper
- Ignorieren von Kommandos

Lösung: Jagdtrieb verringern

- Belohne deinen Hund, wenn er zu dir schaut
- Übe das "Nein"-Kommando bei den ersten Anzeichen des Jagdtriebs
- Besorge ein [Anti-Bell Gerät](#)
- Reduziere den Kontakt mit möglichen Triggern
- Denke über eine Kastration nach
- Wähle von Anfang an einen Hund ohne Jagdtrieb
- Ziehe deinen Hund mit weiteren Haustieren auf

#9

GESELLSCHAFT LEISTEN



ZURÜCK



VOR

Ein Hund, der genügend Gesellschaft hat, braucht nicht danach zu bellen.

Ursache: Einsamkeit

Aufgrund der Domestizierung von Hunden gehören soziale Interaktionen mit Menschen zu ihren Grundbedürfnissen. Ohne dieses Sozialleben ist Einsamkeit vorprogrammiert.

Wie stark die Bedürfnisse von Hunden hier sind, ist individuell je nach Rasse und Erziehung unterschiedlich. Doggenarten brauchen grundsätzlich weniger davon, Schoßhunde mehr.

Typische Anzeichen:

- Geringer Spieltrieb
- Depressives Verhalten
- Nagen an Möbelstücken
- Schlafen aus Frust
- Verfolgen auf Schritt und Tritt [i]

Lösung: Gesellschaft leisten

- Gehe auf lange Spaziergänge
- Kaufe eine [Furbo Hundekamera](#)
- Habe regelmäßige Spieleinheiten
- Schenke deinem Hund Aufmerksamkeit
- Besorge ein weiteres Haustier zur Unterhaltung
- Positioniere den Schlafplatz in der Nähe des Schlafzimmers

#10

GERÄUSCHE VERRINGERN



ZURÜCK



VOR

*Was der Hund nicht hört,
kann er auch nicht anbellern.*

Ursache: Geräusche

Neben dem Geruchssinn ist auch das Gehör von Hunden dem unseren überlegen. Einerseits hören sie mit ihrer großen Ohrmuschel bis zu 4 Mal weiter in die Ferne.

Andererseits können sie auch Töne von bis zu 45 kHz hören. Bei Menschen ist dagegen bei rund 20 kHz Schluss. Sie hören also auch Geräusche, die für uns unhörbar sind. [i]

Typische Anzeichen:

- Sich drehende Ohren
- In die Höhe gestreckter Kopf
- Laufen zur Türe oder zu Fenstern
- Plötzliches Gebell
- Starre Körperhaltung

Lösung: Akustische Trigger verringern

- Positioniere das Hundebett dort, wo dein Hund am wenigsten hört
- Reduziere mögliche Lärmquellen
- Lass entspannende Musik im Haus laufen, um die Ohren beschäftigt zu halten
- Kaufe einen Hunde-Gehörschutz (vor allem für Silvester)

#11

HITZE VERMEIDEN



ZURÜCK



VOR

Ein sich wohl fühlender Hund hat kaum Gründe, nach etwas zu bellen.

Ursache: Hitze

Langhaarige Hunde haben häufig im Sommer mit Hitze zu kämpfen. Denn im Vergleich zu Menschen können sie ihre Körpertemperatur nicht durch Schwitzen reduzieren.

Aufgrund des Ganzkörperfells mögen es Hunde im Vergleich zu Menschen zudem durchschnittlich rund 5-10°C kälter.

Typische Anzeichen:

- Starkes Hecheln
- Schneller Puls
- Antriebslosigkeit
- Schwächegefühl [1]

Lösung: Hitze vermeiden

- Stelle reichlich Wasser zur Verfügung
- Besorge eine **selbstkühlende Hundematte**
- Organisiere einen Schattenplatz
- Habe eine freie Fläche mit Fliesenboden
- Kaufe ein **Hundebett mit Kühlfunktion**

#12

REGELMÄSSIGES GASSIGEHEN



ZURÜCK



VOR

*Wenn nichts drückt, gibt es
auch keinen Grund zu bellen.*

Ursache: Starker Stuhldrang

Hunde müssen pro Tag mindestens 3-5 Mal nach draußen, um ihre Blase zu entleeren. Je öfter Hunde die Möglichkeit bekommen, desto entspannter sind sie auch.

Während Welpen ihre Blase nur rund für 1-2 Stunden halten können, schaffen es ausgewachsene Hunde auf zwischen 8-12 Stunden. [i]

Typische Anzeichen:

- Unruhiges Hin- und Herlaufen
- Jaulen und Fiepen
- Anbellen des Herrchens
- Kratzen an der Türe

Lösung: Regelmäßiges Gassigehen

- Gehe mindestens 2 Mal täglich auf einen längeren Spaziergang
- Lasse deinen Hund in der Zwischenzeit mehrmals in den Garten
- Besorge ein [Pee Pad](#) für die Wohnung

#13

REVIERVERHALTEN VERRINGERN



ZURÜCK



VOR

Hunde ohne ein Revier brauchen auch nichts durch Bellen zu verteidigen.

Ursache: Territorialverhalten

Hunde stammen ursprünglich von Wölfen ab. Und für ein Wolfsrudel war es überlebenswichtig ein Territorium zu haben, das genügend Futter bereitstellt.

Aus diesem Grund haben Hunde auch heute noch das Bedürfnis, ihr Revier vor anderen Hunden und sonstigen Lebewesen zu verteidigen.

Typische Anzeichen:

- Aggressivität beim Kontakt mit anderen Hunden
- Ständiges Gebell am Gartenzaun
- Zähnefletschen und Knurren
- Hin- und Herlaufen am Zaun

Lösung: Territorialverhalten verringern

- Sozialisiere deinen Hund in jungen Jahren
- Übe das "Nein"-Kommando bei Anzeichen eines Territorialverhaltens
- Belohne freundliches und tolerantes Verhalten
- Besorge ein [Anti-Bell Gerät](#)
- Wähle von Beginn an keine territoriale Rasse

#14

GEHIRN- TRAINING



ZURÜCK



VOR

*Je fitter der Kopf, desto weniger
Gebell durch Verwirrtheit.*

Ursache: Demenz

Demenz ist ein Überbegriff für eine abnehmende geistige Leistungsfähigkeit. Alzheimer ist beispielsweise eine von vielen verschiedenen Ausprägungsformen.

Studien zufolge sollen rund $\frac{2}{3}$ aller Hunde über 15 Jahren und rund $\frac{1}{4}$ aller Hunde über 11 Jahren an Demenz leiden. Vorbeugung ist hier deshalb das A & O. [i]

Typische Anzeichen:

- Orientierungslosigkeit
- Wiederholendes Verhalten
- Gereiztheit
- Häufiges Gebell
- Plötzliche Ignoranz bei Kommandos
- Unruhiges Umherlaufen [i]

Lösung: Mentale Leistungsfähigkeit steigern

- Spiele Verstecken mit deinem Hund
- Beschaffe **Intelligenz-Spielzeuge**
- Gestalte unterschiedliche Hindernisparcours
- Übe neue Tricks

#15

WACHINSTINKT VERRINGERN



ZURÜCK



VOR

*Wenn es nichts zu bewachen gibt,
dann ist auch Bellen unnötig.*

Ursache: Wachinstinkt

Da die Sinne von Hunden den unseren um ein Vielfaches überlegen sind, werden sie auch heute noch in großen Teilen der Welt speziell zur Warnung eingesetzt.

Speziell gezüchtete Wachhunde melden sich aber nicht nur bei Eindringlingen, sondern auch bei Wildtieren, Parasiten oder dem Nachbarn.

Typische Anzeichen:

- Gebell bei jedem Geräusch
- Hund kratzt am Boden oder den Wänden
- Hund rennt zum Fenster oder zur Türe
- Schnell hintereinander folgendes Bellen

Lösung: Wachinstinkt verringern

- Belohne kein Gebell mit einem Leckerli
- Schaffe dir eine [Furbo Hundekamera](#) an
- Vermeide Wachhunde in Mehrfamilienhäusern
- Übe das "Nein"-Kommando beim Anzeichen von Wachverhalten
- Besorge ein [Anti-Bell Gerät](#)
- Vermeide dicht besiedelte Wohngebiete

#16

KÄLTE VERMEIDEN



ZURÜCK



VOR

Ein sich wohl fühlender Hund hat weniger Gründe sich durch Gebell zu beschweren.

Ursache: Kälte

Kurzhaarige Hunde sind anfällig für tiefe Temperaturen und Zugluft. Beides kann Hunde so stark reizen, dass sie sich lautstark dazu äußern.

Am sensibelsten sind hier übrigens Nackthunde. Denn sie verfügen per Definition keinerlei Fell, dass sie bei kaltem Wetter schützen könnte.

Typische Anzeichen:

- Langsamer Puls
- Depressives Verhalten
- Spürbares Zittern
- Steife Gangart [i]

Lösung: Kälte vermeiden

- Besorge ein warmes und kuscheliges Körbchen
- Kaufe eine extra Hundedecke
- Positioniere das Hundebett in die Nähe von Heizkörpern
- Kaufe einen Hundemantel für den Winter

#17

SICHERHEIT SCHAFFEN



ZURÜCK



VOR

Ein selbstsicherer Hund hat auch keinen Grund für ängstliches Gebell.

Ursache: Angst

Hunde sind teilweise so sensibel, dass sie es kaum ertragen können, wenn ihr Herrchen für eine Stunde das Haus verlässt. Insbesondere bei Schoßhunden ist Trennungsangst ein Thema.

Aber auch laute Geräusche, eine neue Umgebung oder der dominante Nachbarshund können ausreichen, um deinen Hund zu verängstigen.

Typische Anzeichen:

- Vermeidung von Augenkontakt
- Gebell aus Unsicherheit
- Eingezogene Rute
- Plötzliche Inkontinenz
- Hund versteckt sich
- Starkes Hecheln & Zittern [i]

Lösung: Sicherheit schaffen

- Gewöhne deinen Hund schrittweise an die "Bedrohung"
- Trenne den Welpen nicht zu früh von der Mutter
- Schenke deinem Hund reichlich Aufmerksamkeit
- Vermeide jegliche Gewalt in der Erziehung
- Besorge eine [Furbo Hundekamera](#)
- Sorge für viel mentale und körperliche Beschäftigung

#18

SCHUTZINSTINKT REDUZIEREN



ZURÜCK



VOR

*Wenn es nichts zu beschützen gibt,
dann wird auch Bellen unnötig.*

Ursache: Beschützerinstinkt

Hunde haben einen natürlichen Beschützerinstinkt gegenüber der Familie. Denn die wirkliche Stärke eines Rudels zeigt sich dadurch, dass sie sich gegenseitig beschützen.

Viele Schäferhund-Rassen wurden zudem speziell gezüchtet, um Herdentiere zu treiben und zu beschützen. Bei vielen Haushunden existiert deshalb noch ein starker Hütetrieb.

Typische Anzeichen:

- Zähnefletschen, Knurren und Bellen
- Unruhiges Verhalten, nachdem jemand das Haus verlässt
- Hund stellt sich zum Schutz vor Herrchen
- Intoleranz gegenüber anderen Hunden

Lösung: Beschützerinstinkt reduzieren

- Übe das "Nein"-Kommando, wenn dein Hund einen Beschützerinstinkt zeigt
- Frühe Sozialisierung an fremde Hunde und Menschen
- Lege dir von Anfang an keinen Wach- oder Schäferhund zu
- Besorge ein [Anti-Bell Gerät](#)
- Belohne tolerantes Verhalten mit einem Leckerli

#19

REGELMÄSSIGER GESUNDHEITSCHECK



ZURÜCK



VOR

„Ein gesunder Hund braucht sich nicht durch Gebell zu beschweren.“

Ursache: Schmerzen

Hunde versuchen eventuelle Schmerzen stets zu verbergen. Denn früher waren wehleidig schauende Tiere das perfekte Fressen für andere Raubtiere.

Zudem werden geschwächte Wölfe häufig vom Rudel abgestoßen, da ein Rudel immer nur so stark ist wie das schwächste Glied.

Typische Anzeichen:

- Eingezogene Rute
- Unruhiges Umherlaufen
- Stark eingerollte Schlafposition
- Jaulen, Winseln oder Bellen
- Gebückte Körperhaltung [i]

Lösung: Regelmäßiger Gesundheitscheck

- Notiere ungewöhnliche Verhaltensweisen
- Gehe zu Routineuntersuchungen beim Tierarzt

KURZÜBERBLICK ALS CHECKLIST

Trage in der folgenden Checkliste ein, ob diese Ursache bei deinem Hund infrage kommt oder nicht. Zum Schluss weißt du genau, woran du arbeiten darfst.



ZURÜCK

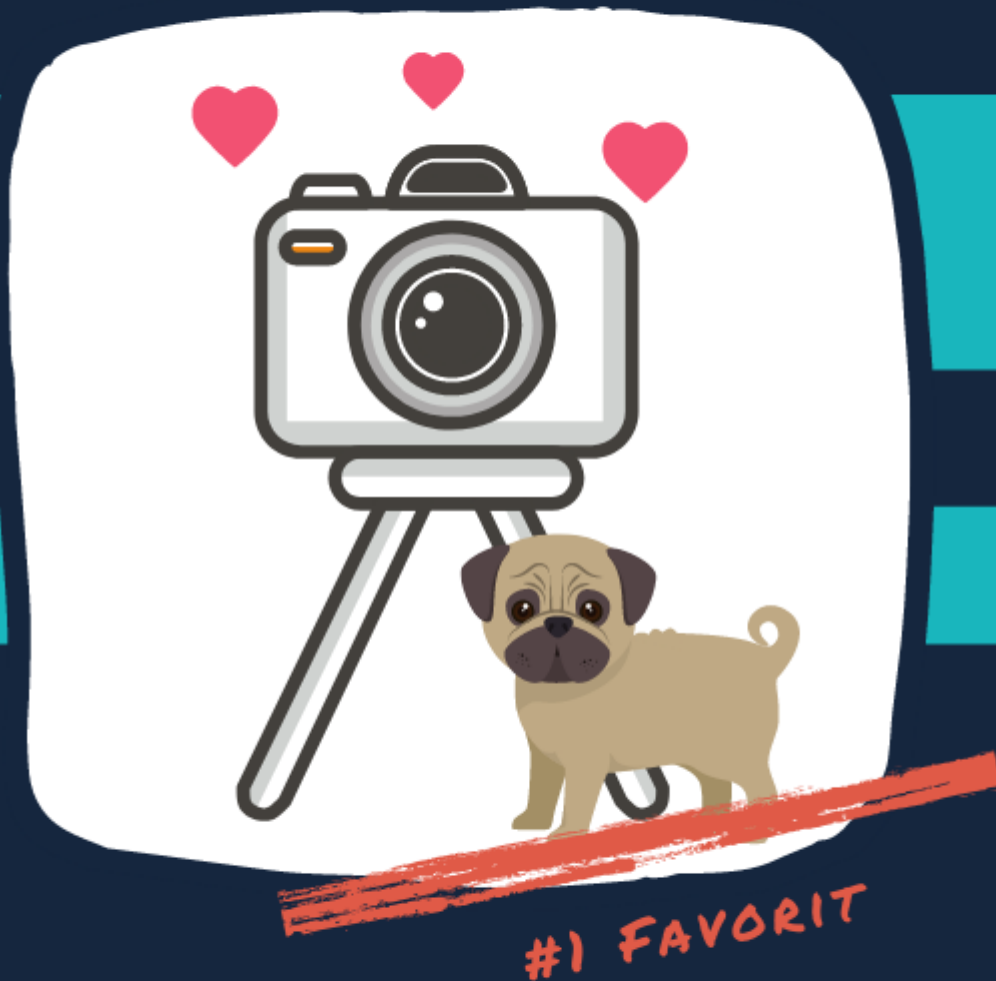


VOR

X / ✓

	Ursache	Lösung
☐	Überschüssige Energie	Auspowern
☐	Visuelle Trigger	Visuelle Trigger verringern
☐	Starker Stress	Stress reduzieren
☐	Langeweile	Langeweile vorbeugen
☐	Ungestillte Sehnsüchte	Sehnsüchte stillen
☐	Gerüche	Gerüche verringern
☐	Zunehmende Erblindung	Sehfähigkeit überprüfen
☐	Starker Jagdtrieb	Jagdtrieb verringern
☐	Einsamkeit	Gesellschaft leisten
☐	Geräusche	Geräusche verringern
☐	Hitze	Hitze vermeiden
☐	Starker Stuhlgang	Regelmäßiges Gassigehen
☐	Territorialverhalten	Revierverhalten verringern
☐	Demenz	Gehirntraining
☐	Wachinstinkt	Wachinstinkt verringern
☐	Kälte	Kälte vermeiden
☐	Angst	Sicherheit schaffen
☐	Beschützerinstinkt	Schutzinstinkt reduzieren
☐	Schmerzen	Regelmäßiger Gesundheitscheck

TOP 3 PRODUKTE GEGEN BELLEN



#1 FURBO HUNDEKAMERA

Hand aufs Herz. Diese Kamera ist die mit Abstand coolste Erfindung, die es für Hunde gibt.

Sie zeigt dir nicht nur in Full HD deinen Hund per App auf dem Handy an, sondern erlaubt dir auch ihn zu hören und mit ihm zu sprechen.

Zudem sendet sie dir sofort eine Benachrichtigung, wenn dein Hund bellt. Damit kannst du unmittelbares Feedback geben und ihm per App ein Leckerli zuwerfen.

Durch diesen Trainings- und Unterhaltungseffekt ist das Abgewöhnen des Bellens ein Klacks.

PRO:

- Sehr effektiv
- 100% Kontrolle

CON:

- Nicht gerade günstig

Erfahre mehr



ZURÜCK



VOR

TOP 3 PRODUKTE GEGEN BELLEN



#2 ANTI-BELL GERÄT

Anti-Bell Geräte spielen per Knopfdruck einen hohen Ton ab, welcher nur für Hunde hörbar ist (=Ultraschall).

In der Vergangenheit haben diese Geräte zu Unrecht viel Kritik bekommen, da der Ton angeblich Hunden Schmerzen verursachen soll. Das wurde aber längst widerlegt.

Vielmehr werden Hunde durch den ungewöhnlichen Ton irritiert und vergessen dabei völlig, dass sie eigentlich gerade etwas anbellern wollten.

PRO:

- Effektiv
- Klein & handlich
- Relativ günstig

CON:

- Wirkt nur bei 4 von 5 Hunden

Erfahre mehr



ZURÜCK



VOR

TOP 3 PRODUKTE GEGEN BELLEN



#3 HUNDE-KLICCKER

Hunde-Klicker wurden nicht speziell gegen Bellen entwickelt, sondern helfen beim Training im Allgemeinen.

Per Knopfdruck verursacht dieses Gerät einen "Klick-Ton", welcher in der Natur so gut wie nie vorkommt.

Hunde schauen daher automatisch aus Neugier und Verwirrung zum Herrchen - also ideal, um akutes Gebell zu unterbinden.

Im Gegensatz zu Pfeifen ist es deutlich leiser und dennoch für Hunde genauso gut hörbar.

PRO:

- Hat nur in Kombination mit Training einen Effekt
- Sehr günstig

CON:

- Ähm... keine?

[Erfahre mehr](#)



ZURÜCK



VOR

TOP 9 ENGEL & TEUFEL

BELLEN AM MEISTEN



Zwergspitz



Beagle



Chihuahua



Boston Terrier



Siberian Husky



Yorkshire Terrier



Lhasa Apso



Zwergschnauzer



Cairn Terrier

BELLEN AM WENIGSTEN



Basenji



Ital. Windspiel



Greyhound



Mops



Bullmastiff



Franz. Bulldogge



Deutsche Dogge



Barsoi



Neufundländer



ZURÜCK



VOR

DANKESCHÖN!

Zeit ist das kostbarste Gut von uns Menschen.

Umso mehr möchte ich dir dafür danken, dass du dir die Zeit genommen hast, dieses E-Book durchzulesen.

Dein Hund wird es dir danken.
Hoffentlich sehen wir uns bald wieder!

- Kevin

PS: Falls dir das gefallen hat, dann wirst du das hier lieben!

>> [Die coolsten Erfindungen für Hunde](#)

Es gibt heutzutage einfach sooo unglaublich tolle Produkte für Hunde!



DISCLAIMER
© HUNDE-ZAUBER.DE